

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 41. Stück.

Sonnabend, den 7. October 1837.

Von den Kirchenorgeln.

Das lateinische Wort Organum kommt schon in der Vulgata im ersten Buche Moses, im Buche Job u. vor. Die Hebräer haben dafür Huggab. Dieses musikalische Instrument hat aber nicht den entferntesten Vergleich mit unsern jetzigen Orgeln. Der erste Erfinder der alten Orgeln soll Jubal gewesen sein, wovon im ersten Buche Moses gesagt wird, daß er der Vater Jener sei, die auf Cithern und auf der Orgel spielten. 1 M. 4, 21. Die Profanscribenten, denen diese Orgeln auch nicht unbekannt waren, schreiben sie bald dem Gott Pan, wie Virgil Ecl. 2, bald der Göttin Minerva zu. Diese Orgel bestand gewöhnlich aus sieben Röhren von ungleicher Länge, aber gleicher Dicke und Weite, die durch Wachs in einer Linie zusammen befestigt waren. Dieses sagt ganz deutlich der nämliche Virgil *). Doch hatte man auch dergleichen Orgeln von mehreren oder wenigern Röhren. Anfangs waren in diesen Röhren keine Löcher und die Verschiedenheit der Töne wurde einzig durch die Ungleichheit der Röhre hervorgebracht; später aber machte man Löcher darin. Die besten Röhren für diese Orgeln traf man nach dem Zeugniß des Plinius in Griechenland

*) Est mihi disparibus Septem Compacta Cicutis Fistula.

land an dem See Orchomenus. Weil aber die Erfahrung gelehrt hatte, daß diese Röhren bald durch Dürre, bald durch Feuchtigkeit eine falsche Stimme annehmen, so erfand man statt der natürlich gewachsenen Röhren die aus Metall gegossenen, woraus die Pfeifen entstanden sind. Diese zusammengesetzten Pfeifen erzeugten beim rechts und links Ziehen an der Lippe die verschiedenen Töne, wie Lucretius im 4. Buche anmerkt. — In Persien blieben diese Orgeln noch im Gebrauche. Niebuhr (Reisebeschr. I. 181) traf sie zu Kahira in den Händen eines Landmannes. In Deutschland findet man sie auch noch bei den kleinen Knaben, und zuweilen bei den an den Jahrmärkten und Messen durch die Straßen ziehenden Musikanten. Wahrscheinlich spricht Venantius Fortunatus von diesen Orgeln im 2ten Buche N. 10, wo er in seinem Gedicht die Klosterkirche von Paris besingt. — Von diesen sind die Wasserorgeln verschieden, organa hydraulica, so genannt, weil die Pfeifen durch den Wasserfall mit Luft gefüllt wurden und so die erwünschten Töne hervorbrachten. Tertulian schreibt die Erfindung dieses Kunstwerks im Buche: „Von der Seele“ dem Archimedes zu, und giebt uns die einzelnen Theile und die Zusammensetzung dieser Theile an. Die Wasserorgel war nach dem Berichte des Suintonius ein Lieblingsinstrument des Kaisers Nero. Hieraus kann man auch schließen, daß dieselben noch nicht sehr häufig waren, sie waren nur an den Höfen der Kaiser und Könige, sagt Porphyrius von Constantinus (in panegyric.). Julian hat sogar ein Epigramm auf seine Wasserorgel verfertigt. — Bei den christlichen Kirchen fanden diese Orgeln wenig Aufnahme. Von den ersten Zeiten hat man gar kein Beispiel. Durch den Einfall der Barbaren ins römische Reich scheint sogar die Kunst, solche zu verfertigen, gänzlich verschwunden zu sein. Vielleicht war die einzige in England, wovon Wilhelm Malmeßb. schreibt. — Unsere jetzigen Orgeln, die durch Blasbälge die Sprache

che erhalten, waren in Afrika zur Zeit des h. Augustin schon bekannt, wie aus seiner Erklärung über den 57. und 150. Psalm erhellet. Cassiodor, der in Italien lebte, beschreibt sie ebenfalls in seinem Commentar über den 150. Psalm auf eine Art, die zu erkennen giebt, daß sie nicht ganz ungewöhnlich war. Er giebt ihr die Gestalt eines Thurmes, und eignet ihr viele große und kleine Pfeifen zu, die eine starke Sprache durch die Blasbälge hervorbringen. — Der Verfasser des Briefes an den Dardan, unter den Werken des h. Hieronymus gedenkt einer Orgel, die zwölf Blasbälge von zwei Elefantenfellen hatte. Keiner dieser Schriftsteller bezeugt aber den Gebrauch dieser Orgeln bei dem Gottesdienste in den Kirchen. In Deutschland und Frankreich waren sie überhaupt bis zum achten Jahrhundert ganz unbekannt. Nach dem einstimmigen Zeugnisse aller Annalisten und Geschichtschreiber erhielt Pipin im Jahre 757 die erste Orgel als ein Geschenk von dem griechischen Kaiser Constantinus Copronymus. Wo sie aufgestellt worden, wissen wir nicht. Eine weit größere Orgel machte Constantin Michael dem Kaiser Karl dem Großen zum Geschenk, die nach dem Ausdruck des Mönchs von St. Gallen aus den groben und großen Pfeifen eine Donnerstimme, aus den kleinen aber die Geschwäzigkeit einer Lyra hören ließ. Karl ließ sie in der Kirche zu Aachen aufstellen, wie wir aus dem Gedichte des Walafrid Strabo über die Schönheit dieser Kirche vernehmen. — Aber wer spielte diese Orgel, die bis dahin in Deutschland noch unbekannt war? Karl hatte von Rom aus zwei Cantoren berufen, die die Kanoniker zu Metz und Aachen in dem gregorianischen Gesang und im Orgelspielen unterrichten sollten, wie Einhart in seinen Annalen aufs Jahr 787 berichtet. Die Hauptschule blieb zu Metz. Hieraus mache ich den Schluß, daß damals in Italien auch schon Orgeln waren. Von Verona wissen wir, daß zur Zeit Karls des Großen daselbst eine ansehnliche

* * *

Orgel

Orgel gespielt wurde (Ughelli Italia S. Tom. V. fol. 604. 610.). Zu Metz muß auch Eine gewesen sein: wie hätten sonst die Kanoniker einen Unterricht im Orgelspielen erhalten können. Vielleicht war hier die erste, dem Pipin geschickte griechische Orgel aufgestellt worden.

(Der Beschluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Königlicher Servis

für die Monate August und September 1837 des hier garnisonirenden Militairs ist bis zum 10. d. M. von 8 bis 12 Uhr in Empfang zu nehmen.

Halle, den 4. October 1837.

Die Servis-Deputation.

2. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. September. October 1837.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 6. Sept. des Nagelschmidts Welf Sohn, Carl Christoph August. (Nr. 832.) — Den 11. eine unehel. F. (Nr. 1451.) — Den 12. des Salzfieders Hammer S., Friedrich Wilhelm Paul Carl. (Nr. 2154.) — Den 13. des Schneidermeisters Blank S., George Friedrich Louis. (Nr. 1029.) — Den 14. des Musikus Kaphahn F., Anna Adolphine. (Nr. 74.) — Den 30. des Maurergesellen Prinz F. todtgeboren. (Nr. 1428.)

Ulrichs parochie: Den 8. Sept. des Barbiers Dittler F., Dorothee Alwine Bertha. (Nr. 299.) — Den 10. des Fleischermeisters Haller Zwillingssöhne, Friedrich Wilhelm und Franz Albert. (Nr. 1656.) — Den 17. des Fabrikarbeiters Reif Sohn, Friedrich August. (Nr. 1656.)

(Nr. 1595.) — Den 21. des Barbiers Herdt F.,
Johanne Louise. (Nr. 436.) — Den 22. des Hand-
arbeiters Enke F., Marie Henriette. (Nr. 1652.) —
Den 26. des Handarbeiters Schöne F. todgeboren.
(Nr. 1624.)

Moritzparochie: Den 2. Sept. des Viehhändlers
Genthe S., Johann Friedrich Ferdinand. (Nr. 582.)
— Den 14. des Schuhmachermeisters Kasper Sohn,
Franz Zacharias Christian August. (Nr. 489.) —
Den 24. des Essigfabrikanten Spengler F., Marie
Sophie Wilhelmine Amalie. (Nr. 2079.) — Den 28.
eine unehel. F. (Entbindungsanstalt.)

Domkirche: Den 20. August des Kaufmanns Le
Baume S., Albert Heinrich. (Nr. 181.)

Katholische Kirche: Den 26. Sept. ein unehel. S.,
(Nr. 1944.)

Neumarkt: Den 21. Sept. des Strumpfstriickermei-
sters Steppin S., Carl Gottfried Franz. (Nr. 1335.)
— Den 26. des Leinwebermeisters Daude Tochter,
Johanne Rosine. (Nr. 1141.)

Glauch: Den 13. Septbr. des Tischlermeisters Die-
trich S., Friedrich Hermann. (Nr. 1671.) — Den 14.
des Handarbeiters Schumann S., Gustav Adolph.
(Nr. 1969.) — Den 16. des Posamentirers Seidel
F., Therese Julie. (Nr. 1918.) — Den 18. des
Seilergesellen Zwickel S., Johann August Ferdinand.
(Nr. 1718.) — Den 21. des Handarbeiters Wag-
ner F., Johanne Marie Vertha. (Nr. 1888.)

b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 1. October der Schneider-
meister und Kalkant zu U. L. Fr. Arndt mit M. S.
Heydenreich.

Moritzparochie: Den 27. Septbr. der Schugver-
wandte Hagemann mit C. K. verwittw. Friz geb.
Schumann.

Glauch: Den 1. October der Zimmergeselle Braun
mit Ch. D. L. Knabe.

Mill:

Militairgemeinde: Den 1. Octbr. der Unterofficier
Winzer mit S. M. Linge.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. Sept. der Maurergeselle
Kößler (Almosengenosse), alt 35 J. 4 M. 3 F. Wass-
ferucht. — Den 29. des Handarbeiters Schärtge T.,
Johanne Christiane Henriette, alt 3 J. 5 M. 2 W.
gastrisches Fieber. — Den 30. des Maurergesellen
Prinz T. todtgeb. — Den 1. Oct. der Handarbeiter
Siegmeier (Almosengenosse), alt 53 J. 6 M. Un-
terleibskrankheit.

Ulrichsparochie: Den 26. Sept. des Handarbeiters
Schöne T. todtgeb. — Den 28. des Zimmergesellen
Müller Ehefrau, alt 57 J. 2 M. Unterleibschwind-
sucht. — Den 29. des Handarbeiters Quehl Ehe-
frau, alt 33 J. Brustkrankheit. — Den 1. Oct. der
Seilermeister Pflöck, alt 34 J. 2 M. gastrisches Fie-
ber. — Des Korbmachermeisters Merseburger Witt-
we, alt 84 J. 1 W. 5 F. Entkräftung.

Morigparochie: Den 23. Sept. des Handarbeiters
Küster S., Georg Heinrich, alt 1 J. 5 M. Zahnfieber.
— Den 25. des Getreidehändlers Beck T., Henriette
Erdmuth Bertha, alt 1 J. 4 F. Zahnen. — Den 28.
des Handarbeiters Kelius T., Albertine Amalie, alt
1 M. Schwäche.

Domkirche: Den 25. Septbr. ein unehel. Sohn,
alt 1 M. 3 W. Magenerweichung.

Krankenhaus: Den 27. Sept. der Mätler Jänicke,
alt 57 J. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 25. Sept. des Fabrikarbeiters Hen-
nig S., Gottlieb Hermann, alt 5 M. Zahnfieber.

Glauchau: Den 30. Sept. des Handarbeiters Seyf-
fert S., Carl Wilhelm Albert, alt 2 M. 2 W. 2 F.
Auszehrung. — Den 1. Octbr. der Tuchmachergeselle
Lange, alt 42 J. Lungenschwindsucht. — Der Gärt-
ner Richter, alt 74 J. 9 M. rheumatisches Nervenfie-
ber.

~~~~~  
Ber-



## Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 2. October 1837.

|                   | Zf              | Brief             | Geld              |                    | Zf              | Brief             | Geld              |
|-------------------|-----------------|-------------------|-------------------|--------------------|-----------------|-------------------|-------------------|
| St.-Schuldsch.    | 4               | 102 $\frac{5}{8}$ | 102 $\frac{7}{8}$ | Pomm. Pfdr.        | 4               | 105 $\frac{1}{2}$ | 105               |
| Nr. Engl. Ob. 30  | 4               | 101 $\frac{7}{8}$ | 100 $\frac{3}{4}$ | Kur- u. Nm. d.     | 4               | 100 $\frac{3}{4}$ | —                 |
| Nr. Sch. d. Seeh. | —               | 63 $\frac{3}{4}$  | 62 $\frac{3}{4}$  | do. do. do.        | 3 $\frac{1}{2}$ | 99 $\frac{3}{8}$  | 98 $\frac{3}{4}$  |
| Am. Ob. m. l. C.  | 4               | 103               | 102 $\frac{5}{8}$ | Schlesische do.    | 4               | —                 | 106 $\frac{3}{8}$ |
| Nm. Int. Sch. d.  | 4               | 102 $\frac{3}{4}$ | —                 | rcfst. C. u. Zsch. | —               | —                 | —                 |
| Berl. Stadtbl.    | 4               | 103 $\frac{7}{8}$ | 102 $\frac{5}{8}$ | d. K. u. Nm.       | —               | 86 $\frac{1}{4}$  | 85 $\frac{1}{4}$  |
| Königsb. do.      | 4               | —                 | —                 | Gold al marco      | —               | 215 $\frac{7}{8}$ | 214 $\frac{1}{2}$ |
| Elbing. do.       | 4 $\frac{3}{2}$ | —                 | —                 | Neue Duf.          | —               | 18 $\frac{1}{4}$  | —                 |
| Danz. do. in Th.  | —               | 48                | —                 | Friedrichsd'or     | —               | 18 $\frac{7}{8}$  | 18 $\frac{7}{8}$  |
| Westpr. Pfdr.     | 4               | 104 $\frac{7}{8}$ | 103 $\frac{7}{8}$ | Anderer Gold       | —               | —                 | —                 |
| Gr. H. Pos. do.   | 4               | —                 | 104 $\frac{1}{2}$ | münz. à 5 Thlr.    | —               | 18 $\frac{1}{2}$  | 12 $\frac{5}{8}$  |
| Ostpr. Pfdr.      | 4               | —                 | 104 $\frac{7}{8}$ | Disconto           | —               | 8                 | 4                 |

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. October 1837.

|        |   |       |    |      |   |     |     |   |       |    |      |   |     |
|--------|---|-------|----|------|---|-----|-----|---|-------|----|------|---|-----|
| Weizen | 1 | Thlr. | 12 | Sgr. | 6 | Pf. | bis | 1 | Thlr. | 17 | Sgr. | 6 | Pf. |
| Roggen | 1 | 5     | —  | —    | 1 | 7   | 6   | — | —     | —  | —    | — |     |
| Gerste | — | 22    | 6  | —    | — | 25  | —   | — | —     | —  | —    | — |     |
| Hafer  | — | 17    | 6  | —    | — | 22  | 6   | — | —     | —  | —    | — |     |

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstemann.

## Bekanntmachungen.

Im Schrumpf'schen Hause Nr. 58 in der Spie-  
gelgasse ist fortwährend frische gute Kuhmilch zu haben.

Verfertigte Schilfdecken hinter die Betten sind im-  
mer zu bekommen in Glaucha am Saalberg Nr. 1908  
bei Knöchel sen.



## Herzlicher Dank

den hochgeehrten Herren Seilermeistern hieselbst, welche die Güte hatten, den am 1. Oct. Nachmittags 4½ Uhr verstorbenen hiesigen Seilermeister Gottfried Erdmann Pflöck zu begraben; so wie alle Denen, welche sich seiner in den letzten Lebenstagen so liebevoll und menschenfreundlich annahmen. Gott der Herr lohne und segne sie dafür. Die dem Seligen dadurch bewiesene große Ehre und Liebe wird lebenslang von uns geschätzt und anerkannt werden.

Die Hinterbliebenen.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

## Der übelriechende Athem,

oder Angabe erprobter Mittel gegen diesen Fehler. Ein Buch für alle Diejenigen, welche an diesem Uebel leiden. Nach eigenen Untersuchungen und Beobachtungen. Von Dr. Friedr. Richter. 8. geh. Preis 10 Sgr.

Vorräthig in der  
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Den 8. October nimmt der Unterricht im Zeichnen, besonders für Bauhandwerker, Dekonomen und Gärtner, wieder seinen Anfang, und den 1. November beginnen die Abendstunden.

Zugleich wird bemerkt, daß sämmtliche Vorlegeblätter aus der ehemaligen Kunstschule des Herrn Professor Prange mit in meine Sammlung aufgenommen sind. Kreye, Conducteur und Zimmermeister.

Es können einige junge Mädchen, welche das Damenpußmachen gut und gründlich erlernen wollen, in Unterricht genommen werden in der Puzhandlung große Steinstraße Nr. 174. Wilhelmine Vch.

Gut geräucherter starker Aal empfiehlt à Pfund  
12 Sgr. der Heringshändler Holze.



**Gartenverkauf.**

Im Auftrag der Erben des verstorbenen Gärtners Gottfried Richter soll der vor dem Oßerrannischen Thore belegene Garten sammt sämtlichen Zubehörungen, Bohn- und Gewächshause, auch einem vor dem Hause belegenen Erbpachtsfleck, freiwillig meißbietend verkauft werden. Ich habe hierzu einen Termin auf

den 13. October c. Nachmittags 3 Uhr in meiner Schreibstube anberaumt, wozu ich Kauf- und zahlungsfähige Licitanten einlade. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle, den 2. October 1837.

Der Justizcommissarius Siebiger.

**Auction einer Sammlung von Oelgemälden.**

Den 9. October c., Vormittag von 9 und Nachmittag von 2 Uhr an, soll im Stadtrath Merckell'schen Hause, Steinweg Nr. 1704, aus dem Nachlasse des hier verstorbenen Herrn Professor Prange eine Sammlung Oelgemälde, worunter sich viele Originale berühmter alter Meister befinden, im Wege der öffentlichen Auction verkauft werden.

Ein kunstliebendes Publikum wird hierzu ergebenst eingeladen. Halle, den 26. September 1837.

Der gerichtlich verpflichtete Taxator und Auctions-Commissar Gottl. Wächter.

Daß ich von der Leipziger Messe zurückgekehrt und wieder mit den neuesten Façons in Winterhüten und Hauben, so wie Bändern, Blumen und vorzüglich schönen Valldiadems nach dem feinsten Pariser Geschmack versehen bin, erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen.

Albertine Weibezahl,  
neben der Post Nr. 279.

Strickte wolne Jacken à 1 Thlr., dergl. à 25 Sgr.,  
feine Gesundheitsjacken, ganz feine Frisade, und Lama-  
Flanelle und andere sehr billige Artikel empfiehlt

S. M. Friedländer am Markt.



Mittwoch den 11. d. M. Nachmittag 2 Uhr sollen auf dem Rittergute Freiensfelde einige sehr gut gehaltene Meubles, als: 1 Sopha, 1 Schreibsecretair von Birnbaumholz, 1 sehr hübscher Glascschrank, Rohr- u. Polsterstühle, 1 runder und mehrere andere Tische, 2 Küchenschränke und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu noch Sachen hierzu passend angenommen werden können. Kauflustige ladet gehorsamst ein  
G. Wächter.

Bei meiner Schuldforderung seit 2½ Jahren, wo ich bei öftern Besuchen den Debitor Herrn S. L. niemals zu Hause traf, fordere ich denselben hiermit in diesem Wege auf, Falls ich binnen heute und 14 Tagen nicht befriedigt bin, ich ihn zu dieser Bezahlung durch gerichtliche Hülfe nöthigen werde.

Kürschner Söckel Nr. 226.

Nach schon eingerückter Bekannmachung obiger Auction ist noch hinzugekommen 1 Schreibsecretair, 1 Klapp- und Sophatisch, 6 Rohrstühle, alles von Mahagonyholz und noch sehr schön. G. Wächter.

450 Thaler liegen auf erste Hypothek sofort zum Ausleihen bereit durch J. G. Fiedler, große Steinstraße Nr. 178.

Besonders schöne Glacé-Handschuhe in allen Gattungen habe ich jetzt.  
Dietrich,  
Schmeerstraße im 2ten Laden vom Markte.

Ein krummer Säbel, blau angekauft, mit Korbgrieff und Kuppel, ist billig zu verkaufen, Neunhäuser Nr. 200.

Für Buchbinder  
sehr guten grau Marmor à Rieß 3½ Thlr empfiehlt  
Carl Haring.

Sehr schöne Kotoeseife à Pfund 7½ Sgr. bei  
Carl Haring.

Sehr schöne große Waschwämme billigt bei  
Carl Haring.



Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Dieses Institut, das mit dem 1. December 1828 zu Lübeck ins Leben trat, gab Veranlassung zu den spätern in Deutschland errichteten Instituten ähnlicher Art, und mit wahrer Freude sieht man, daß der Segen der Lebensversicherungs-Gesellschaften, der sich seit länger als 100 Jahren über zahllose Familien in England verbreitete, sich auch im deutschen Vaterlande wirksam zeigt, und daß der Schmerz vieler Familien, die ihren Versorger verloren, dadurch gemildert wurde, indem sie die Sorgen für ihr Fortkommen aufhoben und ihnen die Mittel zu einer angenehmen sorgenfreien Existenz boten.

Das obengenannte Institut erfreut sich einer allgemeinen Anerkennung und Theilnahme, schon aus dem Grunde, weil es eine große Vielseitigkeit von Geschäftszweigen hat, und daher auf viele Verhältnisse des Lebens segensreich einwirkt.

Es übernimmt nicht allein Versicherungen auf das Leben einzelner Personen, wie auf das zu Gunsten eines bestimmten Individuums im Ueberlebungsfall, und auf 2 verbundene Personen, sondern es übernimmt auch

Aussteuern für Kinder bei einem gewissen zurückgelegten Alter, wodurch Eltern ihren Töchtern bei der Verheirathung eine Aussteuer sichern, ihren Söhnen den Eintritt ins bürgerliche Leben erleichtern können.

Die Zahlung von Leibrenten, wodurch manche Personen im hohen Alter sich veranlaßt sehen dürften, einen Theil ihres Kapitals der Societät anzuvertrauen, um sich höhere Zinsen als die landesüblichen zu sichern,

die Zahlung von aufgeschobenen Leibrenten, wodurch namentlich Beamte, entweder auf Kapitalfuß oder durch jährliche Beiträge sich eine jährliche Rente erkaufen können, die nach einem Zeitraum von mehreren Jahren beginnt, und wofür der Betrag sich geringer stellt, je länger jener Zeitpunkt ausgesetzt wird;





wird; endlich Wittwengehalte auf Kapitalsfuß oder durch Zahlung eines jährlichen Beitrags, Versicherungen auf Reisen in entfernte Welttheile, so wie für andere etwa vorkommende Fälle.

Die große Gemeinnützigkeit dieses blühenden Institutes leuchtet gewiß auch den Hallensern ein, und möchte dieselben veranlassen, den Einen oder den Andern dieser verschiedenartigen Geschäftszweige zu benutzen, wie es in allen Theilen des deutschen Vaterlands so häufig geschieht.

Da die Herren W. Kersten & Comp. sich geneigt erklärt haben, eine Agentur der deutschen Lebensversicherungsgesellschaft für Halle zu übernehmen, so hat die Direction ihnen diese übertragen, und erlaube ich mir daher genannte Herren dem Hallenser Publikum in der Eigenschaft als Agenten dieses Instituts zu bezeichnen.  
Lübeck, den 22. August 1837.

C. W. Vermehren,  
General-Agent der deutschen Lebensversicherungsgesellschaft.

In der am 19. Juni 1837 gehaltenen General-Versammlung der Actionäre wurde der Bericht über das Achte Geschäftsjahr der Societät vorgelegt. In Folge der sehr günstigen Resultate desselben wurden in dieser Versammlung folgende Beschlüsse gefaßt, welche das solide und liberale Verfahren einer Gesellschaft beweisen, die sich seit ihrer Gründung des glücklichsten Fortgangs erfreute, und durch Auszahlung der bedeutenden Summe von Court. Wtk. 450,000 oder circa Preuß. Cour. Thlr. 180,000 für vorgekommene Sterbefälle, segensreich auf die Verhältnisse vieler Familien einwirkte, die ihres Vorgesorgers beraubt wurden.

1) Den auf volle Lebenszeit Versicherten wird die freie Wahl gestellt, entweder ihren Antheil der ersten Dividende per ult. December 1835 auf fällig werdende Prolongations-Prämien abrechnen, oder bei der Gesellschaft



schaft bis zu ihrem Tode stehen zu lassen. Der nämliche Beschluß gilt auch für fernere Dividenden, welche sie erleben möchten. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß jede folgende Dividende bedeutend größer sein wird als die vorhergegangene.

2) Den Versicherten wird künftig Portofreiheit zu- gestanden, auch wird ihnen eine Stempelabgabe nicht weiter berechnet werden; nur in den Fällen, wo Versicherungen abgelehnt werden, haben die Antragenden Porto-Auslagen zu ersehen.

Wir versehen nicht, diese Beschlüsse zur Kenntniß des hiesigen Publikums zu bringen, und hoffen, daß sie der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft recht viele neue Theilnehmer erwerben.

Rechnungs-Berichte des letzten Geschäftsjahres, Pläne und Formulare zu den üblichen Gesundheits-Attesten sind unentgeltlich abzufordern bei

W. Kersten & Comp.

Agenten der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft.  
Halle, im September 1837.

Unsere Bettfederreinigungs-Maschine (kleine Brauhausgasse Nr. 374) steht täglich zum beliebigen Gebrauch offen.  
Samburg.

Von jetzt ab sind fortwährend die berühmten und ächten Herbstädter Zwiebäcke von dem Weißbäckermeister Köhrig in Herbstädt, wie auch das Neuwerker Erlanger Bier zu haben in dem Keller große Ulrichstraße Nr. 30 bei der  
Wittwe Friedrich.

Sehr große Bratheringe à Stück 1 Sgr., sehr schönen mar. Kal à Pfund 10 Sgr., Kollaal à Pfund 10 Sgr., ganz große Kalbricken à Stück 4 Sgr., wie auch alle Sorten Nostriche in Büchsen und einzeln zu dem billigsten Preise bei

G. Goldschmidt.

In der Schmeerstraße Nr. 711 sind wieder ganz frische Zeltower Rübchen zu haben bei

M. Weber.



Meine Wohnung ist von heute an in dem Hause des Buchbinders Herrn Wagner, große Steinstraße Nr. 177, eine Treppe hoch.

Halle, den 3. October 1837.

Der Justizcommissarius Fritsch.

Einem hochverehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr Graseweg Nr. 840 bei dem Hötchermeister Hrn. Zander, sondern kleine Ulrichsstraße Nr. 1022 beim Bäckermeister Hrn. Neuschner in der preussischen Krone wohne, und bitte zugleich um ferneres geneigtes Zutrauen. Die Klingel ist an der Hausthür linker Hand.

Die Hebamme Friederike Jäffer geb. Hoffmann.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich jetzt Rittergasse Nr. 631, genannt der grüne Helm, wohne, und bitte mich auch hier sowohl mit Bestellung von Tischlerarbeit als auch mit Flechten von Stuhlrohrsitzen, wo das Stück zu 5 Sgr. bis 10 Sgr. geflochten und für dessen Dauer garantirt wird, zu beehren.

W. Müller, Tischlermeister.

Meine Wohnung ist in der Leipziger Straße in Nr. 1652, dem Herrn Stärkefabrikant Brandt gegenüber.

G. Kurz, Musikus.

E. Wassermann, Herrenkleidermacher, wohnt von jetzt an große Klausstraße Nr. 869 beim Horndrechsler Herrn Trobitsch.

Halle, den 3. October 1837.

#### Localveränderung.

Ich zeige hiermit dem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich jetzt in dem Kornschen Hause Nr. 977 in der kleinen Ulrichsstraße neben den drei Königen wohne, und kaufe fortwährend getragene Herrenkleider wie auch alle alterthümliche Sachen.

Zugleich bemerke ich, daß wegen Eintreten der langen Nacht vom 8. d. M. Mittags bis den 9. Abends bei mir keine Geschäfte gemacht werden.

Halle, den 6. October 1837.

Joseph Reiter.



Meine auf dem großen Berlin Nr. 430 gelegene obere Etage, durch bedeutenden Ausbau passend für eine größere Familie, ist mit allem Zubehör von jetzt an zu vermieten und zu Ostern k. J. zu beziehen.

Carl Chamhain.

Eine austapezirte Stube nebst Kammer mit Meubles, Burschenstube und Pferdestall stehe zu vermieten, kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

Eine freundliche Stube nebst Kammer und sonstigen Zubehör ist von jetzt ab an einzelne Herren oder Damen bei Cammerath, Strohhof Nr. 2069, zu vermieten.

Haarlemer Blumenziebeln sind noch in bester Auswahl zu haben in der C. S. Rischelschen Handlung am Markte.

Hyacinthen und Tulpanen in allen Farben, Crocus und Kaiserkronen sind wegen Mangel an Raum billig zu haben Töpferplan Nr. 1674.

Ein noch sehr gutes schwarzes Wallachpferd, zehn Jahre alt, ein guter einspänniger Leiterwagen und ein Reitzeug soll sofort verkauft werden durch J. G. Siedler, große Steinstraße Nr. 178.

Da die Preise von Baumwolle gestiegen sind, verkauft die Wattenfabrik, Brüderstraße, alle Sorten Doppelwatten fortwährend 6 Pf. auch 1 Sgr. das Stück billiger wie früher.

Gustav Jonson.

Sonnabend und Sonntag Tanzvergnügen bei Wiedero auf der Lucke.

Sonntag den 8. d. M. so wie alle künftigen Sonntage Tanzvergnügen, wobei ich bemerke, daß die Musik vom Musikcorps des hiesigen Füsilirbataillons stark besetzt wird; ich lade hierzu ergebenst ein.

Gastwirth Erfurt vor dem obern Leipziger Thor.

Sonntag den 8. October ist Pfäumen- und Apfelsuchensfest, wozu ich ergebenst einlade.

Bühne auf der Weisse.



## Einweihung des Schauspielhauses zur Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Kronprinzen.

Der weitere Ausbau und die Decoration des hiesigen Schauspielhauses sind nun beendet und läßt sich jetzt mit Sicherheit die Anzeige der Einweihung desselben veröffentlichen.

Das Schauspielhaus wird an diesem festlichen Tage zum ersten Male als Concert- und Ball-Saal eingerichtet und demgemäß glänzend beleuchtet sein. Um 6 Uhr Abends wird die Feier mit einem großen Concerte beginnen, dessen Inhalt in dem Festprogramm näher angegeben wird, und um 8 Uhr wird der sich daran schließende Festball seinen Anfang nehmen. Die Tanzordnung wird von dem Herrn Universitäts-Tanzmeister *W e h r h a h n* geleitet werden, und wird derselbe dabei von dem Ball-Comité unterstützt werden. Der Zutritt steht zwar dem gebildeteren Publikum offen, es findet jedoch für diesen Tag weder im Schauspielhause noch andern Orts ein öffentlicher Billetverkauf Statt. Die Theilnahme wird durch Subscriptionslisten vermittelt, welche bereits in Umlauf gesetzt sind. Sollte durch Zufall einigen geigneten Familien das Subscriptionscircular nicht zukommen, so wird es denselben nachträglich zugesendet werden, wenn sie dem Herrn *Dr. N a u e* davon Nachricht geben. Auswärtige, welche das Fest zu besuchen beabsichtigen, haben sich gleichfalls bei dem Herrn *Dr. N a u e* zu melden. Der Subscriptionspreis auf Concert und Ball ist für Damen auf 12½ Sgr., für Herren auf 20 Sgr. festgesetzt.

Mit dem 12. October werden die Subscriptionslisten geschlossen, und können später keine Meldungen mehr angenommen werden.

Für anständiges Vüffet und sichere Garderobe ist gesorgt. Das Nähere enthält das Festprogramm.

Halle, den 7. October 1837.

Der Verein für die Feier des 15. Octobers.